

An den "Service Urbanisme" der Stadt Luxemburg

Luxemburg, den 14. Mai 2021

Rückmeldung zum städtebaulichen Wettbewerb "Wunnquartier Stade" Phase 2

Sehr geehrte Damen und Herren!

1. Einige Rückmeldungen zum Verfahren:

- Die Rückmeldungen aus der ersten Phase, die schriftlich im Bürgerzentrum gemacht werden konnten, wurden für die Bürger\*innen weder qualifiziert ausgewertet, noch ihnen zugänglich gemacht, sodass die Teilnehmer\*innen ein Gesamtbild ihrer Eingaben hätten erfahren können. Dies ist Ausdruck fehlender Wertschätzung der (wieviel?) teilnehmenden Bürger\*innen.
- Die Beteiligung der Bürger\*innen wurde auch für die zweite Phase nicht gut beworben. (Kein einziger sichtbarer Hinweis im öffentlichen Raum / z.b. an der Rodeo) Die Hinweise auf der Webseite der Stadt muss man mit mehreren Klicks regelrecht suchen, statt sie einladend den Bürger\*innen zu präsentieren.
- Die Öffnungszeiten (Mo-Fr 8:00-17:00) und der Zeitraum von zwei Wochen sind so bemessen, dass viele Interessierte sich die Entwürfe und Modelle leider nicht anschauen können.
- Entgegen der im Wettbewerb aufgestellten Regeln (zwei Phasen) wird es nun eine dritte Überarbeitung geben. Dies wohl auf Kosten der Originalität der einzelnen Beiträge. Ideen werden wohl solange nivelliert, bis sie sich kaum noch unterscheiden.

2. Allgemeine Rückmeldungen zu den fünf zurückbehaltenen Entwürfen:

- Die Autofreiheit einiger Entwürfe wurde aufgehoben, alle Entwürfe haben nun eine Ringstraße, die den Verkehr nicht mehr außen vor läßt, vielmehr einlädt.
- In fast allen Entwürfen ist der zentrale offene Platz nun in der Mitte, statt an der Seite, somit durch die Route d'Arlon für Verlärmung offener. "Hortus Collossus" ist hier durch sein abgesenktes Terrain die Ausnahme.
- Zur Minderung dieser Verlärmung sollten die Außenkanten zur Route d'Arlon möglichst in allen Entwürfen stärker geschlossen werden (Blockrandbebauung).

- Leider ist die Cluster-Lösung (cityzen) weggefallen. Sie hätte mit ihren halboffenen Höfen sowohl Intimität als auch kommunikative Offenheit geboten. Auch "urban gardening" wurde aus dem ersten Entwurf leider gestrichen. Er hätte zur Belebung des Quartiers zweifelsohne beigetragen.
- Ebenfalls hat "cityzen" die rückbaubaren Parkpaletten gestrichen. Sie waren eine tolle Idee für die Vision einer autoarmen Stadt(entwicklung).
- In "Hortus Colossus" sind die Hochhäuser nicht angemessen. Sie kompensieren die daneben geplanten Einfamilienhäuser an Einwohnerdichte. Diese wiederum bieten keine Antwort auf die wachsende Wohnungsmisere.
- Drei Entwürfe zeigen eine diagonale Durchwegung des Baugebietes, was zu begrüßen ist, da sie doch längere Spazierwege und somit Möglichkeiten zur Begegnung bieten.

Mit freundlichen Grüßen von "eis Stad"!

Winfried Heidrich  
Präsident